

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 13 (1937)
Heft: 24

Rubrik: Die elfte Seite

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

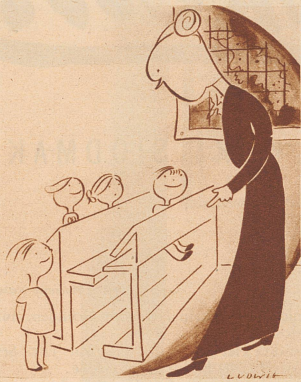
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die FIFTE Seite



«Ida, wie heißen also die frommen Männer, die still und einsam in der Wüste leben?»
«Wüstlinge, Fräulein.» (Die Koralle)

— Ida, comment appelle-t-on les hommes pieux qui vivent solitaires dans le désert?
— Des déserteurs, Mademoiselle.

Lehrerin: «Die Natur hat den Schnecken ein Häuschen zum Schutze mitgegeben. Wer kann mir noch andere Beispiele für eine solche Schutzvorrichtung nennen?»

Die kleine Gerda: «Die Krebse!»

Lehrerin: «Gut, und du, Hilde?»

Hilde: «Die Oelsardinen, Fräulein!»

Der Lehrer schreibt Eva ins Heft: Eva schwatzt die ganze Stunde. «So», sagt er, «das läßt du von deinem Vater unterschreiben.»

Am nächsten Tage sieht er das Heft nach. Da hat Evas Vater darunter geschrieben: Da sollen Sie bloß mal ihre Mutter hören.

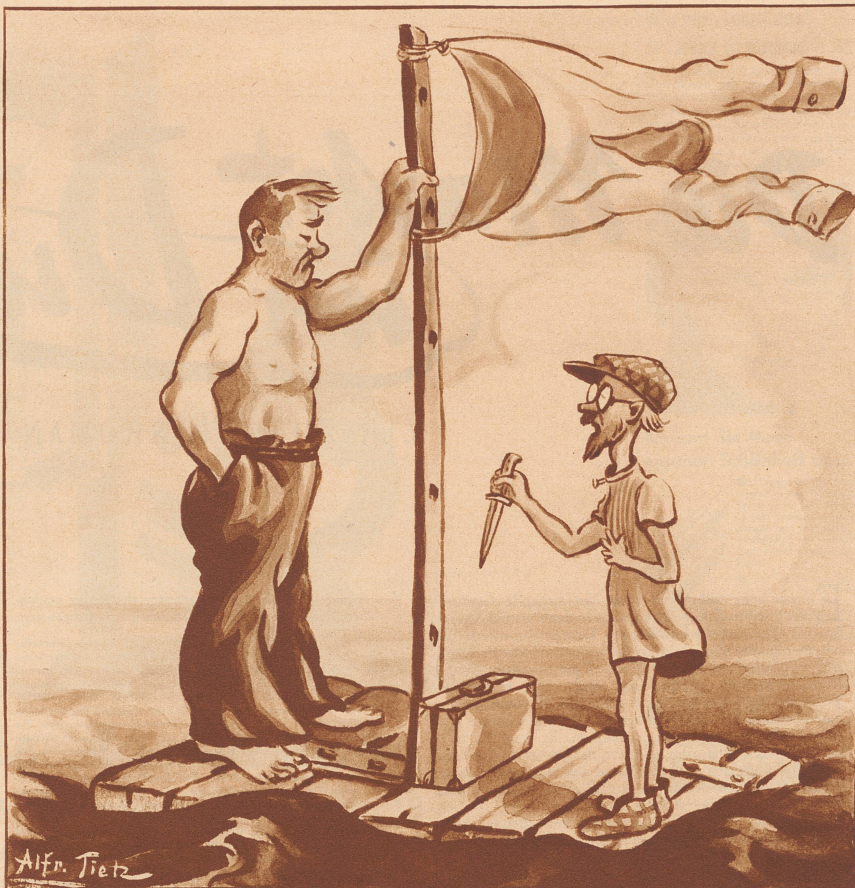
«Es gibt Fälle, in denen ein Mann seine Frau belügen muß!»

«Oh, das ist noch nicht das Schlimmste!»

«Was ist denn noch schlimmer?»

«Es gibt Fälle, wo er ihr die Wahrheit sagen muß!»

«Denk mal, August, ich habe noch nie ein Kamel gesehen!»
«Das sieht dir ähnlich!»



Schiffbruch.

Mister Smith! Acht Tage sind wir jetzt ohne Nahrung, einer von uns muß sich opfern!

— M. Smith, il y a huit jours que nous sommes sans nourriture, l'un de nous doit se sacrifier.

Zeichnung von A. Tietz

Emil Meinhold bemüht sich um eine Stellung als Laufjunge. Der Chef fragt: «Hast du Zeugnisse?»

«Aber sicher», sagt der Junge und überreicht ein Papier.

Der Chef liest: «Dieser Junge, Emil Meinhold, ist außerordentlich tüchtig und ein Muster von Zuverlässigkeit. In der Schule war er immer der Erste. Seine Schulprüfung fiel großartig aus. Kurz und gut, ich bin der Junge, den Sie brauchen.»

«Dem Mann dort, der so schwankt, fehlt wohl etwas?»
«Im Gegenteil, der hat zu viel!»



— Bonjour Monsieur! Une nouvelle bouteille de lotion capillaire?

— Non! Je viens vous demander de m'envoyer un garçon de courses avec une charrette à bras pour reprendre les bouteilles vides!

Après l'entrevue. — Lui: Je viens de demander ta main à ton père.

Elle: — Et?

Lui: — Et il m'a offert son pied!

Stratagème douloureux. — Comment, vous me certifiez que cette étoffe est pure laine et sur l'étiquette c'est marqué «coton»!
— Je vais vous dire, madame, c'est pour tromper les mites!

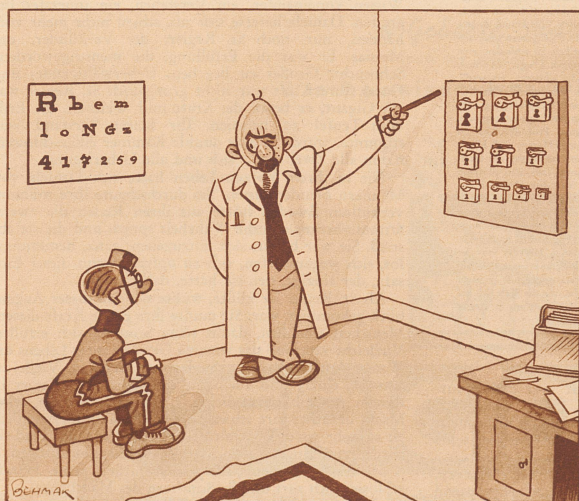
L'amour conjugal aux colonies. — Premier nègre: — Je voudrais bien avoir encore ma femme.

Deuxième nègre: — Où est-elle?

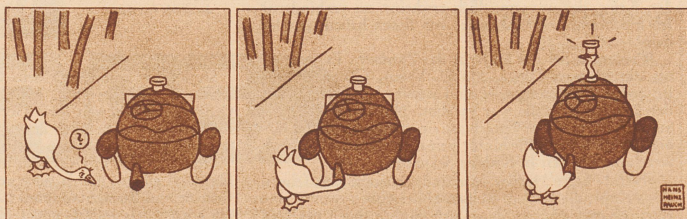
Premier nègre: — Je l'ai vendue pour un litre de whisky.

Deuxième nègre: — Et maintenant tu l'aperçois que tu l'aimes?

Premier nègre: — Non, j'ai de nouveau soif!



Ein Mann von Erfahrung, oder der Hotelboy beim Augenarzt.
Un boy d'hôtel chez l'opticien.



Gestillte Neugier. — Curiosité satisfaite.